

Junge Wilde fordern 15 Eidgenossen (pd/uhu)

Aus Anlass des 75jährigen Bestehens organisiert der Schwingklub Wattwil zusammen mit dem örtlichen Turnverein zum zweiten Mal nach 1993 das Nordostschweizer Schwingfest (NOS).

Das zweite Teilverbandsfest vor dem Eidgenössischen in Estavayer-le-Lac (27./28. August) wird nach der kollektiven NOS-Niederlage beim Bergfest am Schwarzsee – in Abwesenheit von Nöldi Forrer, Samuel Giger und Beat Clopath - weitere Aufschlüsse liefern, ob die Wachablösung an der Spitze des NOS Verbandes bevor steht oder schon vollzogen ist. Nur Daniel Bösch (5.) und Raphael Zwysig (8.) gewannen im freiburgischen Plaffeien einen der 16 Kränze.

Der Technische Leiter Beat Abderhalden (Stein) wäre trotzdem nicht überrascht, könnten die Vertreter der neuen Generation in Wattwil vor erwarteten 6000 Zuschauern bereits das Tempo vorgeben. „Die jungen Nicht-Eidgenossen wie Armon Orlik und Samuel Giger“, sagt der Chef des Kampfgerichts, „haben die Lücke bereits geschlossen. Dadurch ist der Kampf um den Sieg offener geworden und ich erhalte mehr Möglichkeiten für die Einteilung. Die Alten werden es am NOS schwer haben, die Jungen zu stoppen.“

Die Gänge gegen die Gästeschwinger Benij von Ah (Innerschweiz), Simon Anderegg (Bern), Berner Oberländer-Sieger Bernhard Kämpf oder Christoph Bieri (Nordwestschweiz) werden zeigen, ob sich die jungen Wilden vor allem wegen mangelnder NOS-Konkurrenz nach vorne schwingen konnten. Am Schwarzsee blieb einzig „Senior“ Stefan Burkhalter (Erfolg gegen Wenger) in einer Spitzenpaarung erfolgreich. „Aber Armon Orlik und Samuel Giger bringen alles mit, was Spitzenschwinger brauchen“, ist OK-Präsident Jörg Abderhalden (achtfacher NOS-Gewinner) überzeugt.

Dreifacher Kranzfestsieger

In Wattwil zählt neben Lokalmatador Nöldi Forrer (Sieger NOS 2001/02/03/09/11/13) und Daniel Bösch (2012/14) der dreifache Kranzfest-Gewinner Armon Orlik (Gewinner Thurgauer/Glarner Bündner/Bündner Glarner) zu den Sieganwärtern. Der 102kg schwere Aufsteiger der Saison verpasste am Schwarzsee zwar den Kranz (nach Gestellten gegen die Berner Remo Käser/Thomas Sempach) um 0.25 Punkte, bezwang 2016 aber Nöldi Forrer, Daniel Bösch, die Eidgenossen Martin Glaus, Beni Notz oder Hoffnungsträger Samuel Giger.

Kranz-Rekordhalter Nöldi Forrer hat zuletzt mit Samuel Giger trainiert. „Sämi kann gegen jeden Spitzenschwinger gewinnen, aber auch gegen Aussenseiter verlieren, weil er die Offensive sucht. Armon ist in seinen Leistungen ausgeglichener, weist weniger Ausschläge nach oben und unten aus. Beide werden am NOS vorne mitschwingen“, traut der Kranz-Rekordhalter seinen (möglichen) Nachfolgern einiges zu.

Starke Gäste

Nöldi Forrer hebt beim Thema „Gäste“ den Mahnfinger. Ein Drittel der 15 Eidgenossen stammt aus andern Teilverbänden. „Die defensiv starken Simon Anderegg und Bernhard Kämpf sind ebenso schwierig zu schwingen wie Christoph Bieri, Benij von Ah oder Andi Imhof. Sie können“, weiss der Technische Leiter des Schwingklub Wattwil aus Erfahrung, „jeden Gegner blocken, bleiben jedoch immer gefährlich. Wir müssen aufpassen, das Fest nicht aus den Händen zu geben.“ Kämpf wurde am Schwarzsee Dritter, stellte mit Christian Stucki.

Der Obwaldner Benij von Ah hat die Resultate der Ostschweizer aus der Distanz verfolgt. „Es hat sich schon letzte Saison gezeigt, dass der NOS-Verband stärker ist als manche glauben und an der Spitze altersmässig eine Durchmischung erfolgt.“ Benij von Ah hat sich mit einem wettkampffreien Wochenende auf das NOS vorbereitet. „Der NOS-Kranz fehlt mir noch. Die soll sich ändern.“

Nachwuchstag

Das NOS findet nach 1993 zum zweiten Mal in Wattwil statt. Damals waren Jörg Abderhalden, Vize-Präsident Köbi Roth oder Beat Abderhalden „Täfel-Buebe“. Den Schlussgang stellten vor 7100 Zuschauern Urs Bürgler (1.) und Thomas Sutter (2a), der die gleiche Punktzahl (57.50) aufwies wie Stefan Bürgler und Geni Hasler. Einen halben Punkt weniger totalisierten neben dem Einheimischen Mathias Bleiker auch Emil Giger (Vater von Samuel) und König Adrian Käser (Vater von Rem0).

Diesmal erhält der Nachwuchs am Tag vor dem Auftritt der Aktiven die Gelegenheit, sich am Nachwuchstag (25. Juni) in der riesigen Arena zu präsentieren. Über 300 Buben aus der Ostschweiz sind in den verschiedenen Altersklassen gemeldet.



Bild: Nöldi Forrer / Armon Orlik



Bild: Samuel Giger / Nöldi Forrer